Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2016

GEO Add MSS 43/11

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2016

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2016

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2016

Eine Predigt

über

Sprüchw: 21. V. 31.

in der deutschen Hofkapelle
zu St. James's, am 19ten Dec: 1797,
als dem allgemeinen Dank- und Sieges-
Feste, gehalten;

nebst den vorgeschriebenen Gebethen.

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2016

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2016

I.

Die vorgeschriebenen Veränderungen in der Liturgie, für den vormittägigen Gottesdienst.

÷

Lobet den Herrn. Denn unsern Gott loben, das ist ein köstlich Ding. Solch Lob ist lieblich und schön.

Danket dem Herrn und prediget seinen Nahmen. Verkündiget sein Thun unter den Völkern.

Danket dem Herrn, die ihr erlöset seyd durch ihn: die er aus der Noth erlöset hat.

÷

anstatt: Kommt, lasst uns dem Herrn frohlocken.

Der Herr ist meine Stärke und Lobgesang, und ist mein Heil.

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2016

Der Herr ist der rechte Kriegsmann- Herr ist sein Nahme.

Herr deine rechte Hand thut grosse Wunder. Herr deine rechte Hand hat die Feinde zerschlagen.

Der Feind gedachte: ich will mein Schwerdt ziehn; meine Hand soll verderben, und meinen Muth an ihnen kühlen.

Die Tiefe hat sie bedeckt. Sie fielen zu Grunde wie die Steine.

Was trotzest du denn du Tyrann, dass du kannst Schaden thun, so doch Gottes Güte noch täglich währet.

Lasst euer gross Rühmen und Trotzen. Denn der Herr ist ein Gott der es merket, und läßt

solch Vornehmen nicht gelingen.

Unser Herr ist gross, und von grosser Kraft, und ist unbegreiflich wie er regieret.

Mein Herz ist fröhlich in dem Herrn; und ich freue mich seines Heils.

Ehre sey dem Vater p

Ps. 33.

Jes. 37. V. 21 — Ende

Herr Gott dich loben wir,

Luc: 12, 4. — 9.

Jauchzet dem Herrn p

P.) O Herr, erzeige uns deine Barmhertzigkeit

V.) Und lass uns sehen dein Heil.

P.) O Herr erhalte den König,

V./ Der sein Vertrauen auf dich setzt.

P./ Sende ihm Hülfe aus deinem Heiligthume,

V./ Und sey zu allen Zeiten sein mächtiger Schutz.

P./ Lass es seinen Feinden nicht wider ihn gelingen,

V./ Lass die Gottlosen ihm nicht so nahe kommen, dass sie ihm schaden können.

P./ O Herr, rette dein Volk,

V./ Und segne dein Erbtheil.

P./ Gieb Frieden o Herr, in unseren Zeiten,

V./ Und erfreue deine Auserwählten.

Statt: o Gott der du ein Urheber des Friedens, barmherziger Gott, der du uns oft an dem

schaudrichten Tage der Schlacht über unsre Feinde hast siegen lassen: es ist Dir gleich, durch Viele oder durch Wenige zu helfen. Du giebst dem Matten Kraft, und dem Schwachen Stärke. Verleihe uns, wir flehen zu Dir, verleihe uns auch künftig so viel Beystand und Unterstützung in der Vertheidigung unsrer Rechte, und in dem Bekentnisse der wahren Religion, dass beide unverletzt bleiben. Hilf uns aber auch so unsern Wandel führen, dass wir nach den Beweisen deiner Güte in dieser Welt, auch Theil an deinen Segnungen in der zukünftigen nehmen mögen, um Christi unsers Herrn willen. Amen.

Gott unsers Heils, dessen Macht und Kraft

Niemand zu widerstehen vermögend ist;
der du die Hand deines Dieners Davids
wunderbarlich stärktest, dass er grosse
Heere von Syrern, Moabitern, Ammonitern und
Philistern ihrer Waffen beraubte auf die sie
getrotzt hatten; und ihm erlaubtest, ihre Spiesse
und Schilde in deinem heiligen Tempel zu Jeru-
salem zu verwahren: wir bitten Dich, schaue an
diesem Tage mit Blicken der Huld auf unsern
König herab, der sich unterwunden hat, die
Fahnen der besiegten Feinde in dem Dohme
dieser seiner Hauptstadt niederzulegen:
nicht im praleristhen Triumphe auf seine
eigne Stärke; sondern damit sie der Nach-
welt zu einem bleibenden Denkmahle deiner

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2016

Güte gegen ihn und sein Volk dienen mögen.
Nicht uns Herr, nicht uns Herr, sondern
deinem Nahmen sey Ehre von Geschlecht zu
Geschlecht, durch Jesum Christum unsern
Herrn. Amen.

Nach der Litaney.

Allmächtiger Gott, König aller Könige, und
unumschränkter Herr aller Dinge, dessen
Macht kein Geschöpf widerstehen kann;
dem es zukömt, die unverbesserlichen Sün-
der zu strafen, und den reuigen gnädig zu
seyn: befreye und rette uns von der Hand
unsrer Feinde. Demüthige ihren Stolz. Bändige
ihre Bosheit. Mache zu Schanden ihre Anschlä-
ge; damit wir unter deinem Schutze vor allen

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2016

Gefahren gerichtest seyn, und Dich den einzigen Geber alles Sieges ohne Aufhören preisen mögen, um Jesu Christi willen. Amen.

Ewiger Gott, dessen allgewaltiger Stimme die tobenden Meere, und die rasenden Stürme gehorchen; der du dem Ocean seine Gränzen vorgezeichnet hast, als du ihm gebotest: bis hieher sollst du kommen und weiter nicht, hier sollen sich legen deine stolzen Wellen; der du den Seefahrer sicher über die pfadlosen Tiefen führst: wir flehen zu dir, nimm in deinen gnädigen und allmächtigen Schutz die Flotten deines Knechtes, unsers Königes, die Schiffe unserer Kaufleute, und die Personen

aller derer die auf denselben dienen. Schütze sie gegen die Gefahren der See, gegen die Anfälle der Feinde, und gegen das Gift der Krankheit in fernen Gegenden; damit sie unbeschädigt zu uns zurückkehren, und sich des Seegens ihrer von Dir begünstigten Unternehmungen und Bemühungen in ihrem Vaterlande erfreuen mögen, und in dankbarer Erinnerung an alle deine Barmherzigkeiten, gemeinschaftlich deinen allerheiligsten Nahmen mit uns preisen, um Christi willen. Amen.

Nach der allgemeinen Danksagung.

O Gott, unser Schutz und unsre Stärke, der du allen denen hilfst die ihr Vertrauen

auf Dich setzen; der du allein Königen
Sieg verleihest, und deine Knechte dem Schwerdt
entreissest: wir bekennen, dass Du aus un-
aussprechlicher Huld, und nicht unserer
Verdienste wegen, in unzähligen Fällen deinen
Arm für dieses Land ausgestreckt, und es
aus der Gefahr errettet hast. Oft, oft sind
wir selbst Augenzeugen davon gewesen. Ins-
besondre haben wir jezt Ursache, Dich für
die wiederhohlten Beweise zu preisen, die
Du uns vor kurzem gegeben hast, als Du
so oft die Waffen unsers Königs segnetest, und
ihm einen vollkommnen Sieg über die zahlreichen
Flotten verbündeter und furchtbarer Feinde ver-
liehest. Fahre fort o Gott, fahre fort
mit unsern Geschwadern und Heeren zu seyn.
Flöße wie du bisher gethan hast, den Anführern

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2016

Weisheit und Muth, und ihren Untergebnen Unerschrockenheit ein. Stärke sie in der Stunde der Gefahr durch den mächtigen Gedanken, dass sie für weit mehr als für eigenen Gewinn und Ruhm fechten; dass es ein Kampf für Religion und öffentliche Freyheit, für die Unabhängigkeit ihres Landes, für die Rechte der bürgerlichen Gesellschaft, für jede göttliche und menschliche Anordnung ist, welche unsre Wohlfahrt unumgänglich erfordert. Nimm den Geist derer in deine Herrlichkeit auf, die deine Vorsehung zu Opfern dieser gerechten Sache werden lässt, und sey der Freund und Vater ihrer Wittwen und Waisen. Erfülle uns die du hier leben lässest um zu schmecken und zu sehen wie freundlich Du bist, mit der inbrünstigsten Dankbarkeit gegen Dich. Mache uns alle gleichgesinnt in dem

Eifer für deine Wahrheit, in der treuen An-
hänglichkeit an unsern König und Landes-
vater, und in der brüderlichen Liebe und Wohlthätigkeit
gegen einander. Besonders verhüte es durch deine Gnade,
dass wir im Glücke übermüthig werden: sondern lass uns
in den Tagen des Sieges nicht minder als zur Zeit der
Widerwärtigkeit zu Dir aufblicken, und in Demuth vor Dir
wandeln. Ist es deinem gnädigen Willen gemäss: so lass
das Herz des Feindes durch Niederlagen erweicht werden.
Lass ihn Gewissensbisse und Reue fühlen. Lass ihn gezwun-
gen werden, wieder eine allregierende Vorsehung anzuerkennen,
damit er künftig den Anschlägen seines ungerechten Ehrgeizes
entsage. Lass alle Völker sich endlich der Leitung deines heiligen Ge-
setzes unterwerfen, damit die Welt durch deine Gnade von der
Geissel des Krieges und des Aufruhrs wieder befreyt werden
könne, und wir die Bewohner dieses Landes, und alle die
zu deinem Volke gehören, Dich ohne Ende dafür anbeten und
preisen mögen, um Jesu Christi deines Sohnes unsers
Herrn willen. Amen.

Epistel Philipp: 4, 4. – 10.

Evang: Matth: 7, 24. – 28.

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2016

II.

Die Predigt.

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2016

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2016

Gebeth.

Majestätischer Gott, dessen Huld nicht minder gränzenlos ist als deine Macht: schaue gnadenvoll auf uns, die Werke deiner Hände herab; und verschmähe das geringe Dankopfer nicht, welches unsre Herzen Dir darbringen. Wer hat mehr Ursache Dich zu preisen als die Bewohner dieses Landes, an denen Du bisher so grosse Dinge gethan hast? Einmal über das andre vereitelte Du die verderblichen Anschläge unsrer Feinde.

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2016

Einmal über das andre ~~verwittertest~~ sandtest Du uns
Hülfe aus deinem Heiligthume. In einem
kurzen Zeitraume verliehest Du unsern Flot-
ten drey der herrlichsten Siege: — Siege von
denen wenigstens einer in der ganzen Ge-
schichte seines gleichen nicht hat. — —
Gott unsrer Väter, wir sehen es aufs deut-
lichste, dass Du noch nicht aufgehört hast,
auch unser Gott zu seyn. Ohnerachtet des
immer mehr überhand nehmenden Leichtsinns,
ohnerachtet des immer mehr sich verbrei-
tenden Unglaubens, der immer mehr zuneh-
menden Verachtung des öffentlichen Gottes-

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2016

diensten, und der immer weiter um sich
fressenden Verderbniss der Sitten, muss
es noch eine beträchtliche Anzahl Ge-
rechter unter uns geben, die Dir theuer
sind weil Du es ihnen bist, und die Du
nicht mit den Gottlosen hinraffen willst.
Dank; innigster, ewiger Dank sey Dir du
grosser Menschenvater, für alle deine Er-
barmungen; — für das kindliche, frohe
Vertrauen, das Du von einer Zeit zur an-
dern durch ausserordentliche Rettungen
in den Herzen der Deinigen belebtest; —
für die Langmuth, womit Du die frechen Ü-

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2016

bertreter deiner heiligen Gebote trägest —
für die Geduld womit Du auf die Besse-
rung der Ausgearteten wartest; — für den
mächtigen Schutz, den Du unserm Könige,
diesem edeln, liebenswürdigen Manne, un-
sern Gesetzen und unserer Religion ange-
deihen läßest. Wo wären alle, alle diese
unschätzbaren Segnungen längst, wenn Du
sie nicht mit starkem Arme gegen innere und
äussere Feinde vertheidigt hättest? Deine
Rechte ist erhöhet Allmächtiger, und deine
Rechte behält den Sieg. Nicht unsre letzte
Freude wird die laute und allgemeine

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2016

Freude des heutigen Tages seyn, wenn
wir nur unser Vertrauen auf Dich setzen,
und redlich nach deinen Geboten wandeln.
Du hast der Segnungen viele, und Du wirst
auch künftig uns schmecken und sehen
lassen, wie freundlich Du bist. In deine
allmächtigen Hände befehlen wir unsern
theuresten, menschenfreundlichen, gross-
müthigen, ewiggeliebten König und Landes-
vater; in deine Hände seine gute, liebens-
würdige Gemahlinn und sein ganzes Haus;
in deine Hände seine Flotten und Armeeen,
und alle seine redlichen Diener! Wache Du

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2016

als Vater über uns. Vereitle die grausamen Anschläge derer, die sich zu unserm Verderben verschworen haben, und im thörichten Vertrauen auf ihre eignen Kräfte, und unbekümmert um das was Du beschlossen haben magst, es schon laut und im feierlichsten Tone sagen, dass es binnen Kurzem aus mit uns seyn soll! Vereinige uns, die Bewohner dieses Landes, von Tage zu Tage vester mit einander, durch die Bande des Glaubens und der Liebe. Erhalte uns unwandelbar treu in unserer Anhänglichkeit gegen einen König, unter dessen Schutz wir bisher so ruhig und sicher gelebt haben; und gegen Gesetze, denen

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2016

unser Land nun schon so viele Jahre den
höchsten Grad von irdischem Wohlstande
zu verdanken gehabt hat. Mache uns willig,
und unverdrossen, und redlich, in der Ent-
richtung der vermehrten Abgaben, die zu
unserer eigner Erhaltung so nothwendig
und unvermeidlich sind. Erwecke in uns
einen edlen Wetteifer, uns nach unserem
besten Vermögen gegen die Wittwen und
Waisen der Helden dankbar zu beweisen,
die nicht minder für uns als für ihr Vater-
land überhaupt, kämpften, bluteten, und
starben. Lass die frohe Erinnerung, dass
wir bisher dein wunderbar gerettetes, hoch-

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2016

begnadigtes Volk waren, uns allen täglich, kräftige Ermunterung werden, auch dein Dir ganz geheiligtes Volk zu seyn; — damit Du uns noch ferner mächtige Hülfe aus deinem Heiligthume senden, und uns mit grossem und langem Frieden segnen könnest wenn deine Stunde kömt. Amen.

Unser Vater.

Text.

Sprüchw: 21. V. 31.

„Rosse werden zum Streittage bereitet: aber der Sieg kömt vom Herrn!"

M. g. Z. in dem ganzen Bezirke unläugbarer und heilsamer Wahrheiten ist mir keine einzige bekannt, die kräftiger wäre, die Freude des heutigen Tages zu einer recht vernünftigen, grossen, dauerhaften und seegensreichen Freude für uns zu machen, als diejenige woran uns Salomon in unserm Texte erinnert. Rosse werden zum Streittage bereitet: aber der Sieg kömt vom Herrn. In diesen Worten lehrt uns der weise König, dass Gott eben die Allgewalt, die er überhaupt in der Regierung der Welt beweiset, auch am Tage der Schlacht ausübt. Menschen können Rosse und Krieger, Flotten und Geschütz bereiten, um ihre Familien und ihr Eigenthum zu vertheidigen; oder

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2016

die Anschläge ihres Eigennutzes, ihres Ehr-
geizes und ihrer Rachgier auszuführen:
aber der Sieg kömt vom Herrn. Eine weise,
gerechte und unpartheiisch gütige Vorsehung
wacht über den Ausgang der Schlachten,
und bestimmt ihn wie es ihr gefällt. Sie,
sie ist es die mit untadelhafter Wage das
Schicksal der Völker wägt. Sie beschliesst
unwiderruflich, wer triumphiren und wer
unterliegen soll. Ein Theil der Menschen
mag sich in der Blindheit seines Eigen-
dünkels so unabhängig glauben als er
will: so ist er doch zu allen Zeiten in der

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2016

unsichtbaren Hand des grossen Geistes,
der durch das ganze unermessliche Gebiet
seiner zahllosen Schöpfungen, König und
Herr alleine ist. Die Stolzesten kann die-
ser Furchtbarste unter den Furchtbaren alle
Augenblicke demüthigen. Die List der Ver-
schlagensten kann dieser Weiseste unter den
Weisen alle Augenblicke zu Schanden machen.
Es hilft Nichts vor dem Herrn, dass Men-
schen entschlossen, und geschickt, und küh-
und zahlreich wie der Sand am Meere sind.
Sie richten Nichts aus, wenn sie verderben
wollen was Er zu erhalten beschlossen hat,
und sein Rath allein bestehet. Was Salo-

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2016

von uns in unserem Texte sagt meine Freunde, das ist nicht nur durchgehends Grundsatz der ganzen Offenbarung: sondern es stimmt auch aufs vollkommenste mit den Aussprüchen einer ruhig denkenden, unbefangenen Vernunft, und mit der Geschichte älterer und neuerer Zeiten überein. Es könnte überall kein allmächtiger, höchstweiser, höchstgerechter und Menschenliebender Gott seyn, wenn er diese seine anbetungswürdigen Eigenschaften nicht zu allen Zeiten, und auch besonders in den Schlachten hätte würksam seyn lassen. Wenn Menschen auf dem Schlachtfelde oder zur See ganz sich selbst überlassen, ganz unab-

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2016

hängig von der erhabnen Hand wären die sie gemacht hat: was wäre denn überhaupt ihre Abhängigkeit von ihrem Schöpfer? Wie wäre Gott denn noch überall vermögend, das Schicksal einzelner Menschen, und ganzer Völker auf eine Art zu ~~bestimmen~~ regieren die ihm Ehre macht? Wie fände denn noch überall eine moralische Regierung, und Gerechtigkeit in seinem Reiche Statt? Wie thöricht wäre denn das ganze Vertrauen, welches der Gerechte auf seinen Vater im Himmel setzt! Nein m. Geli, Gott ist so gütig, daß er sich zum Besten seiner Kinder um die kleinsten Begebenheiten in seinem Reiche bekümmert.

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2016

Nicht einmal ein Haar kann ohne sein Wissen und ohne seinen Willen von unserm Haupte fallen: und darum wird er noch viel weniger ein gleichgültiger und unthätiger Zuschauer bey solchen Begebenheiten bleiben, wovon das künftige Glück oder Unglück vieler tausend guter, ihm geheiligter Menschen abhängt. Dieß ist eben so wohl erster, unzerstörbarer Grundsatz seiner Offenbarung in uns, ich meyne unsrer Vernunft und unsers anerschaffnen Gefühls, als Grundsatz seiner schriftlichen Offenbarung. Rosse werden zum Streit bereitet: aber der Sieg kömt vom Herrn. Diese trostvolle, unschätz-

bare Lehre las Salomon nicht blos in dem geschriebnen Worte des Herrn: er las sie auch ~~mit~~ in starken, flammenden Zügen in seinem eignen Herzen; und wir alle können sie ebenfalls in dem unsrigen lesen, wenn wir wollen. Der Gott aller Welten, ist auch der Gott der Heerscharen, und der Gott des Meeres. Er ist allwissend und allwürksam Zugegen, im Getümmel und im Donner der Schlacht. Da begeistert er mit hohen Gedanken und mit weisen Entschliessungen den Befehlshaber der zu seiner Ehre kämpft. Da leitet er die Herzen der Anführer und der Untergebnen wie Wasserbäche. Da theilt er auf der einen Seite Muth, Thätigkeit, Beharrlichkeit, Sieg über To-

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2016

desfurcht — und auf der andern Seite Ver-
wirrung, Unentschlossenheit, Muthlosig-
keit, und Mislingen der überlegtesten und
herzhaftesten Unternehmungen aus, wie es
ihm gefället, und wie sein eigner grosser
Plan es mit sich bringt. Woher käme es
sonst meine Freunde, dass uns von den Zeiten
Gideons und Jonathans her bis in unsre Tage
so manche Schlachten in der Geschichte aufge-
zeichnet wären, in denen der weit schwächer schei-
nende — der wirklich weit schwächer seyn-
ende, und von allen für weit schwächer er-
kannte, über den weit stärkern siegte! Hier
Schwerdt des Herrn und Gideon! Sehet da
den einzigen hinreichenden Grund; sehet da
die einzige mögliche Auflösung des Räthsels!

Das Schwerdt des Herrn; der Arm des Allmächtigen; der Wille des Gottes der Götter entschied. Der Sieg flog wohin der Gott der Heerscharen ihn sandte. Mit Gott konnte auch der Schwächste Thaten thun, worüber die späteste Nachwelt noch wird erstaunen müssen! Ferne sey es von mir, dem sterblichen Helden seine Verdienste zu verkleinern. Nein, auch er thut viel; auch er hat gerechte Ansprüche an unsre Bewunderung, an unsre dankbarste Liebe; auch sein Nahme verdient in den Jahrbüchern der Geschichte verewigt, und der spätesten Nachwelt zum Muster aufgestellt zu werden, wenn er mit der möglichsten Anstrengung seiner Kräfte,

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2016

mit dem höchsten möglichen Grade von Heroismus und von Selbstverläugnung für die gute Sache, für seines Vaterlandes Rettung und Wohl, für Gott und Religion kämpft. Aber es ist dennoch unläugbar, daß alles sein Streben vergeblich gewesen seyn würde, wenn der Allmächtige nicht mit ihm gewesen, wenn Der welcher allein den Elementen und der ganzen Natur gebietet, ihm seinen Beystand versagt hätte. Rosse, und Schiffe, und Geschütz, werden von Menschen zum Streit bereitet: aber der Sieg kömt von Herrn — von dem Herrn, dem Wind und Meer gehorchen, und von dem alle gute Gabe; folglich auch Muth, und körperliche Stärke, und Gegenwart des Geistes allein herabkömt! —

So unläugbar wahr der Grundsatz ist m. Z.
den uns Salomon in unserm Texte vor-
trägt: eben so kräftig ist er, uns die Freu-
de des heutigen Tages zu einer recht vernünf-
tigen, grossen, dauerhaften, und seegensrei-
chen Freude zu machen.

Dieser Tag ist unserm Lande ein Siegesfest. Unser beste Landesvater hat uns aufgefordert, uns an demselben in gemeinschaftlicher frommer Anbetung der Überlegenheit zu freuen, die seine Flotten in drey grossen, und unzähligen kleinern Seegefechten über drey furchtbare Feinde gehabt haben. Wenn wir diese, für unsre Erhaltung so unendlich wichtige Überlegenheit, aus ihrem rechten Gesichtspunkte betrachten: als eine Wohlthat die uns Gott er-

zeigt; als eine auszeichnende Barmherzigkeit und Gnade, die uns der Allmächtige erwiesen hat: werden wir uns denn nicht noch weit inniger und lebhafter freuen, als wir es sonst gekonnt hätten? Wird unser Herz denn nicht von Dankbarkeit gegen unsern besten Vater im Himmel glühen? Werden wir uns denn nicht aufs kräftigste gedrungen fühlen, uns von diesem Tage an, dem ganz zu heiligen, der so grosse Dinge an uns gethan hat! Was wäre längst aus uns geworden, wenn der Gott von dem der Sieg allein kömt, ihn unsern Feinden zu Wasser und zu Lande verliehen hätte! Schaaren wilder, raubsüchtiger und erbit-

terter Krieger hätten denn längst unser
Land — dieses jezt Gottlob! so ruhige,
so blühende und seegensreiche Land über-
schwemmt. Unsre Felder hätten vom Blute
der Erschlagnen getränkt. Alle Greuel des Krie-
ges hätten sich auch durch unsre Gefilde und
unsre Städte verbreitet. Die Heerden die uns
jezt Speise und Labung geben, wären in andre
Länder weggeführt. Unsre Güter hätten sich
Menschen zugeeignet die kein Recht dazu ha-
ben. Unsre Gesetze hätten die Kraft verloren,
uns gegen Unterdrückung, gegen Gewaltthä-
tigkeit und Mishandlung zu schützen.
Unsre Gotteshäuser hätten öde gestanden,
wären entweicht worden. Unsre Geschäfte
und Gewerbe hätten aufgehört. Unser Handel

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2016

und unsre Künste hätten darnieder ge-
legen. Unsre Kinder hätten um Brod ge-
fleht, und wir hätten Nichts gehabt wo-
mit wir ihren Hunger hätten stillen, Nichts
womit wir ihre Blöße hätten bedecken kön-
nen. Unsre Stadt selbst; diese Königinn
der Städte, dieses Wunder der Welt, wäre
vielleicht in diesem Augenblicke Nichts wei-
ter als ein Haufe gräßlicher Ruinen! —
O London! — O England! — Freue dich
deines Erretters: aber laß es eine edle,
eine dankbare, eine wahrhaftig fromme
Freude seyn! Dem der im Himmel thro-
net hast du es hauptsächlich zu ver-
danken, daß es noch nicht aus mit dir ist.

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2016

Gott war mit dir, und darum allein wa-
rest du so stark. Der Allmächtige breitete
seine Flügel über dich aus: und darum
nur konnten deine vielen Feinde dir Nichts
anhaben. Möchtest du doch bedenken, zu
dieser deiner Zeit, was zu deinem Frieden
dienet! Möchtest du doch ernstlicher und
allgemeiner die Huld des Gottes suchen,
bey dem allein Heil ist! Möchtest du doch
nicht länger durch Irreligion und Laster
aller Art den Arm des furchtbaren Wesens
wider dich reizen, das seit mehr als sechs
Jahren ein solches Zerstören in anderen
Ländern angerichtet hat! — ~~Beruhi~~ Gerech-
tigkeit allein erhöhet ein Volk: aber die Sün-
de ist unfehlbar früh oder spät der Leute Ver-

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2016

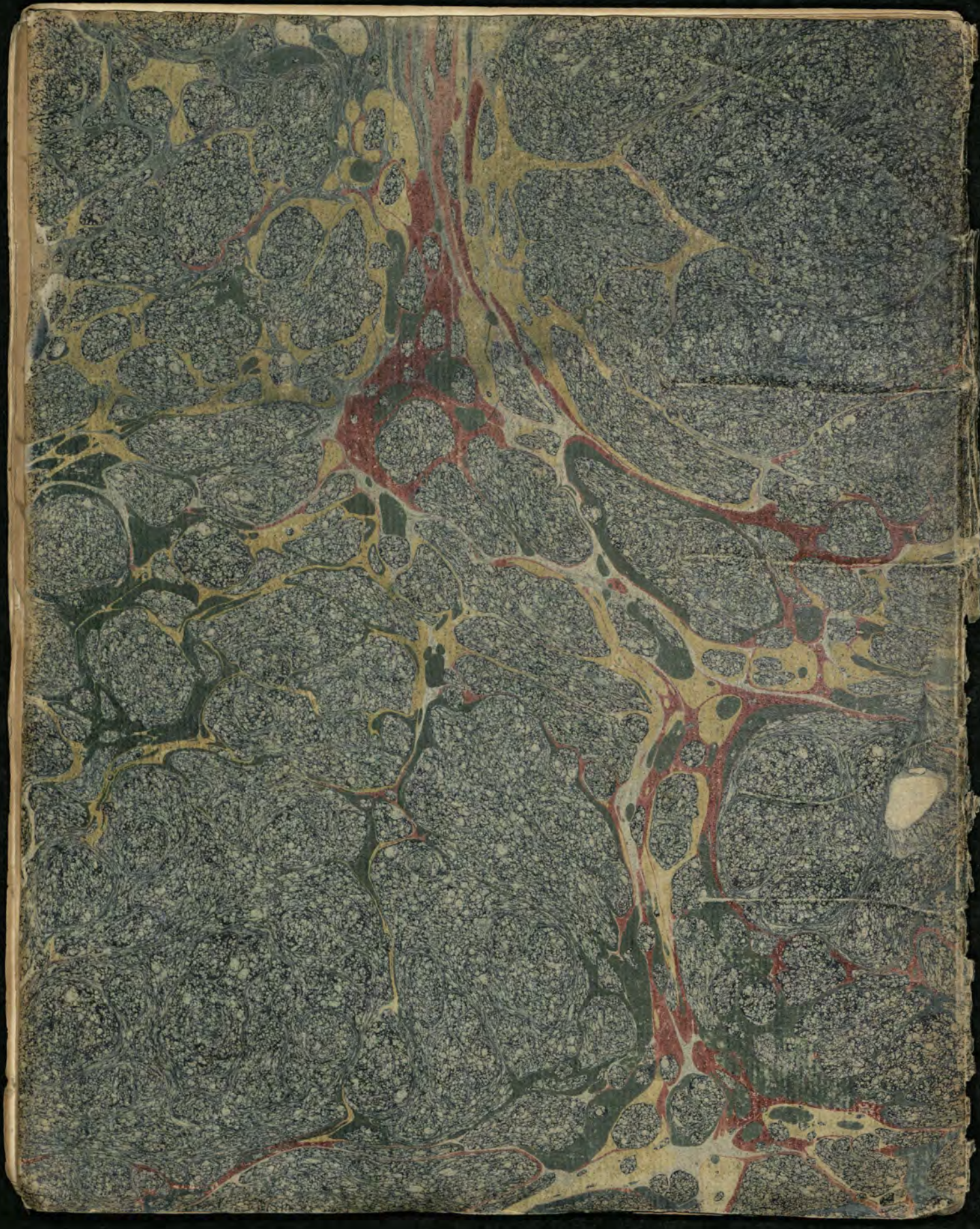
derben. Gott ist ein langmüthiger Gott:
aber er kann es nicht ewig gegen Men-
schen seyn, die des Sündigens in eben dem
Maasse mehr machen, in dem er seine
Erbarmungen an ihnen vervielfältigt. —
Bekehre du sie Herr, so werden sie bekeh-
ret. Sende Gedanken des Heils in die
Seelen der Leichtsinnigen — und lasse
dich zu allen Zeiten gnädig von denen fin-
den, deren Hülfe und Zuversicht du bis-
her warest, und die es werth sind dei-
ne Kinder zu heissen. Amen.

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2016

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2016

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2016

Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2016



Supplied by the Royal Archives/© Her Majesty Queen Elizabeth II 2016